

Zürich, den 1. Juni 2018

Geschäftsstelle:

Walter Schenkel, synergio GmbH

Grubenstrasse 12

8045 Zürich, info@metropolitanraum-zuerich.ch

T: 043 960 77 33

Metropolitankonferenz vom 18. Mai 2018 in Zürich

Protokollarischer Ergebnisbericht

Zusammenfassung

Die diesjährige Frühjahrskonferenz wird gemäss **neuem Modell** für die beiden Jahreskonferenzen in kleinerem Rahmen durchgeführt. Sie widmet sich ausschliesslich den Vereinsgeschäften und den laufenden Projekten.

Wie an der letztjährigen Frühjahrskonferenz besprochen, sollen nun die relativ **hohen Reserven abgebaut** werden – einerseits durch eine Senkung des Mitgliederbeitrags und andererseits durch die Umsetzung der Projekte aus dem Kooperationsprogramm. Die erste Ausschreibung des Kooperationsprogramms im letzten Jahr war ein Erfolg, es konnten vier gute Projekte lanciert werden. **Die Jahresrechnung 2017, das Vereinsbudget 2019 mit Senkung Mitgliederbeitrag sowie das Projektbudget 2019 inkl. Kostenschlüssel werden ohne Gegenstimmen von der Metropolitankonferenz genehmigt.**

Der Metropolitanrat setzt sich bei **zwei Bundesgeschäften** für die Anliegen des Metropolitanraums Zürich ein: bei der Steuervorlage 17 und bei der Restrukturierung der Agroscope-Standorte.

Es werden weiter verschiedene **laufende und abgeschlossene Projekte** präsentiert. Dabei erhalten die Teilnehmenden einen detaillierten Einblick in die vier Projekte Grundkompetenzen, ILMA+, 3D Stadtmodell und Langsamverkehr.

Die **nächsten Konferenzen** finden am 30. November 2018 im Theatercasino Zug sowie am 24. Mai und am 22. November 2019 statt.

Trakt. 1: Begrüssung

Vereinspräsident Michael Künzle begrüsst die Teilnehmenden und bedankt sich bei der Stadt Zürich für die Gastfreundschaft.

Die diesjährige Frühjahrskonferenz wird gemäss neuem Modell für die beiden Jahreskonferenzen in kleinerem Rahmen durchgeführt. Sie widmet sich ausschliesslich den Vereinsgeschäften und den laufenden Projekten. Im Herbst wird der erste Metropolitan-Tag stattfinden, der ein grösseres Zielpublikum anziehen soll.

Die Stadtpräsidentin von Zürich Corine Mauch begrüsst die Anwesenden als Vertreterin der Gastgeber-Stadt und wünscht für die heutige Konferenz viel Erfolg.

Trakt. 2: Vereinsgeschäfte

Vereinspräsident Michael Künzle bedankt sich für die Grussworte und leitet über zu den Vereinsgeschäften. Er erläutert die **Zielsetzungen** der heutigen Konferenz: Genehmigung der Rechnung 2017 und des Budgets 2019 mit Senkung Mitgliederbeitrag sowie Informationen über laufende und abgeschlossene Projekte. Die Traktandenliste und die nötigen Unterlagen sind den Mitgliedern vorab zeitgerecht zugestellt worden.

Trakt. 2.1: Allgemeine Informationen

Vereinspräsident Michael Künzle präsentiert verschiedene allgemeine Informationen.

Gemäss Beschlüssen der Metropolitankonferenz vom letzten Herbst ist die **Geschäftsordnung angepasst** worden. Das Budget wird nun jeweils im Frühjahr durch die Metropolitankonferenz verabschiedet – in diesem Rahmen bewilligt der Metropolitanrat neue Projekte.

Der **Metropolitan-Tag** findet am 30. November 2018 im Theatercasino Zug statt. Die Planung ist hier schon weit fortgeschritten und das Datum wurde bereits kommuniziert. Vereinsmitglieder, aber auch Nicht-Mitglieder, Organisationen und Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus dem Metropolitanraum Zürich haben den Save-the-Date mit Anmeldemöglichkeit erhalten. Melden Sie sich an, die Platzzahl ist beschränkt!

Aufgrund von Rücktritten im Metropolitanrat wird es im Frühling 2019 **Neuwahlen** geben. Die Vereinsmitglieder werden frühzeitig informiert, damit sie Vorschläge einbringen können. Ausserdem ist vorgesehen, dass ab Frühling 2019 das Präsidium wieder durch die Kantone wahrgenommen wird. Nach dem Rücktritt von Vereinsvizepräsident Matthias Michel auf Ende 2018 sorgt die Kantonskammer für eine interimistische Lösung bis zu den Neuwahlen im Frühling 2019.

Der Metropolitanrat hat ein **Positionspapier zur Steuervorlage 17 des Bundes** verabschiedet und den Mitgliedern der vorberatenden Kommission des Ständerats zugestellt. Darin setzt sich der Metropolitanrat für die Einführung der zinsbereinigten Gewinnsteuer als fakultatives Instrument für die Kantone ein.

Zudem ist im Metropolitanrat die geplante **Restrukturierung von Agroscope** thematisiert worden. Die Metropolitanräte werden sich für die Standorte im Metropolitanraum Zürich einsetzen – einzelne Kantone und die Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich sind hier bereits aktiv geworden.

Trakt. 2.2: Mitglieder und Stimmenvertretung

Der Vereinspräsident präsentiert eine kurze **Mitgliederübersicht**: zurzeit zählen 108 Städte und Gemeinden sowie 8 Kantone zur Metropolitankonferenz Zürich. Das Vereinspräsidium stellt anschliessend mittels Abstimmung die Stimmvertretung und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Verein ist beschlussfähig: Die notwendige Stimmzahl von 324 ist mit 801 Stimmen von insgesamt 970 möglichen Stimmen gegeben.

Trakt. 2.3: Finanzen 2017-18

Michael Künzle, Vereinspräsident, und Walter Schenkel, Geschäftsführer, informieren über die Jahresrechnung 2017 und das Budget 2019. Die Unterlagen wurden mit der Einladung zur Konferenz verschickt.

Die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen hat die **Buchführung** und die Jahresrechnung des Vereins per 31. Dezember 2017 geprüft. Diese entsprechen Gesetz und Statuten. Die Revisionsstelle empfiehlt die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

Basierend auf der Erwartungsrechnung 2018 wird der Metropolitankonferenz Antrag zur Annahme des **Vereinsbudgets 2019** gestellt. Damit verknüpft ist die an der letzten Metropolitankonferenz beschlossene Kompetenz für den Metropolitanrat, neue Projekte zu lancieren bzw. Projektanträge zu bewilligen.

Mit Blick auf die Erwartungsrechnung 2018 sowie Vereins- und Projektbudget 2019 hat sich der Metropolitanrat – wie an der letzten Frühjahrskonferenz versprochen – den relativ hohen Reserven angenommen. Diese können nun abgebaut werden – einerseits durch den Antrag, den **Mitgliederbeitrag zu senken**, andererseits durch die **Umsetzung der Projekte aus dem Kooperationsprogramm**. Um die Einnahmen 2019 um 15% senken zu können, schlägt der Metropolitanrat vor, den Mitgliederbeitrag von 420 Franken pro Stimme auf 360 Franken zu senken. Die im Vereinsbudget 2019 ausgewiesene Reserve von rund 500'000 Franken ist vertretbar, um die absehbaren und nicht absehbaren Tätigkeiten bewältigen zu können.

Im **Projektbudget** sind genügend finanzielle Ressourcen für die laufenden Projekte wie auch für Projekte aus der Neuausschreibung des Kooperationsprogramms eingestellt.

Diese Neuausschreibung ist für das zweite Semester 2018 geplant. Die jetzt laufenden Projekte des Kooperationsprogramms sind bis Ende 2018 und Mitte 2019 fertig. Der Kostenschlüssel für die Projektbeiträge 2019 bleibt unverändert.

Diskussion und Fragen

Es gibt keine Fragen oder Einwände.

Anträge

- 1) Die Metropolitankonferenz genehmigt die Jahresrechnung 2017 und damit die Entlastung der Vereinsorgane.
- 2) Die Metropolitankonferenz genehmigt das Vereinsbudget 2019, der Mitgliederbeitrag wird von 420 Franken pro Stimme auf 360 Franken pro Stimme gesenkt.
- 3) Die Metropolitankonferenz genehmigt das Projektbudget 2019 inkl. Kostenschlüssel.

Abstimmung über Jahresrechnung 2017: Der Jahresrechnung 2017 und der Entlastung der Vereinsorgane wird mit 797 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Abstimmung über Vereinsbudget 2019 mit Senkung Mitgliederbeitrag: Dem Vereinsbudget 2019 mit Senkung des Mitgliederbeitrags wird mit 804 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Abstimmung über Projektbudget 2019 inkl. Kostenschlüssel: Dem Projektbudget und dem entsprechenden Kostenschlüssel 2019 wird mit 804 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Trakt. 2.4: Neuausschreibung des Kooperationsprogramms

Walter Schenkel, Geschäftsführer, informiert, dass der Metropolitanrat beabsichtigt, das Kooperationsprogramm 2018 auf der Basis des Schwerpunkteprogramms wieder auszusprechen, damit 2019 neue Projekte lanciert werden können.

Die 2017 durchgeführte erste Ausschreibung war ein Erfolg und hat **vier relevante, an der Praxis orientierte Projekte** hervorgebracht – Smart Use, 3D Stadtmodell, Logistik auf der letzten Meile und Gas-Infrastruktur. Auch ausserhalb des Metropolitanraums war die Resonanz auf die Ausschreibung gross.

Neben dem in Bearbeitung stehenden Wachstumsthema umfasst das Schwerpunkteprogramm 2016-19 die Themen Industrie / Dienstleistung 4.0, öffentliche Leistungen und Fachkräftemangel. Für die neue Ausschreibung steht nun das **Thema Industrie / Dienstleistung 4.0** im Vordergrund – es geht hier hauptsächlich um die Digitalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen. Die initiierten Projekte sollen Unternehmen, Arbeit-

nehmende und Bildungsinstitutionen in Transformationsprozessen unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit des Metropolitanraums Zürich stärken.

Zurzeit wird gemeinsam mit Fachleuten die Ausschreibung skizziert – die **formale Vorgehensweise** gestaltet sich dabei gleich wie beim letzten Mal sein. Es wird sich um eine zweistufige Ausschreibung handeln, wobei Projektideen und Leistungsangebote von einer Jury bewertet werden. Von der Jury gutgeheissene Projekte werden im Rahmen des verabschiedeten Projektbudgets Ende 2018 durch den Metropolitanrat bewilligt. Ab 2019 erfolgt dann die Umsetzung dieser Projekte. Die Metropolitankonferenz wird dabei stets auf dem Laufenden gehalten.

Trakt. 3: Projekte

Michael Künzle, Vereinspräsident, kündigt nun die Zwischen- und Schlussergebnisse der laufenden und abgeschlossenen Projekte an.

Trakt. 3.1: Grundkompetenzen – Bericht über Kampagnen-Evaluation

Claudia Schwager, Projektleiterin und Fachverantwortliche beim Sozialamt Kanton Zug, stellt die Ergebnisse der Kampagnen-Evaluation vor.

Das Projekt ‚Grundkompetenzen‘ wurde von der Metropolitankonferenz lanciert, um die **Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren** und das entsprechende **Kursangebot für Lesen, Schreiben, Rechnen und Computer bekannt zu machen**. Die Pilotkampagne ‚Einfach besser!‘ wurde von der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung und dem Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben ins Leben gerufen. Mit Hilfe eines Ambassadors-Systems konnten die entwickelten lokalen Kommunikationsmassnahmen erfolgreich in den Städten und Gemeinden des Metropolitanraums Zürich eingesetzt werden.

Dieses Projekt ist abgeschlossen und die Resultate der Kampagnen-Evaluation sind sehr erfreulich. Die Kampagne erzielte eine **hohe Resonanz** bei den Betroffenen und es gibt erste Hinweise auf eine erhöhte Anzahl Kursanmeldungen. Als wichtiger **Erfolgsfaktor** hat sich dabei die gute Kooperation zwischen den verschiedenen Partnern gezeigt. Die Metropolitankonferenz Zürich war zudem entscheidend für die Lancierung gemeinsamer Massnahmen auf nationaler Ebene.

Die Dachmarke und die Materialien stehen weiterhin zur Verfügung. Auch ist eine **Weiterführung** der Kampagne bis 2020 vorgesehen.

Trakt. 3.2: ILMA+ – Schlussbericht und Umsetzung

Thomas Schmid, Projektleiter bei der Rapp Trans AG, präsentiert die Schlussergebnisse des Projekts ILMA+ (Innovative letzte Meile Angebote) und deren Umsetzung.

Die letzte Meile, der letzte Abschnitt in der Logistikkette, ist ein Brennpunkt in der urbanen Raum- und Verkehrsplanung. Wegen des veränderten Konsumverhaltens nimmt der Lie-

ferverkehr seit Jahren zu und belastet ohnehin knapp vorhandene Verkehrsinfrastrukturen und Flächen zusätzlich – vor allem in urbanen Räumen. Das Projekt ILMA+ verfolgt daher das Hauptziel, die **Verbreitung innovativer Angebote für die letzte Meile in der Logistikkette im Metropolitanraum Zürich durch Standardisierung und Verbesserung der Rahmenbedingungen zu beschleunigen**.

Die inhaltlichen Projektarbeiten sind mit der heutigen Präsentation weitgehend abgeschlossen. Nun gilt es, **umsetzungsorientierte Aktivitäten und Kommunikationsmassnahmen** zu realisieren. Dabei sollen Kantone, Gemeinden und Wirtschaft zur Diskussion der verschiedenen Handlungsansätze aufgefordert und gemeinschaftliche Aktivitäten gegenüber dem Bund und der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz koordiniert werden. In den nächsten Monaten werden zudem verschiedene Kommunikationsmassnahmen umgesetzt.

Dazu gehört ein **Best Practice Seminar** für die Vereinsmitglieder, um die Umsetzungsmassnahmen konkreter Massnahmen in Gemeinden, Städte und Kantonen zu diskutieren. Das Seminar richtet sich sowohl an zuständige Personen der öffentlichen Hand wie an betroffene Wirtschaftskreise.

Trakt. 3.3: 3D Stadtmodell – Stand und Anwendbarkeit

Jasmina Ritz, Geschäftsführerin Limmatstadt AG und Projektleiterin, sowie Robin Dittli von der Firma Raumleiter informieren über den Stand des Projekts, die laufenden Kommunikationstätigkeiten sowie die künftigen **Nutzungsmöglichkeiten** des Stadtmodells für Kantone, Städte und Gemeinden.

Mit dem digitalen 3D Stadtmodell sollen Räume und ihre Veränderungen völlig neu dargestellt und erlebbar gemacht werden. Das Modell basiert auf Google-Daten und kann über den Projektperimeter Limmatstadt hinaus auf den gesamten Metropolitanraum Zürich ausgeweitet werden. **Grosses Potential** liegt auch darin, dass Planungen der Bevölkerung besser vermittelt werden können. Dabei sind die **Anwendungsmöglichkeiten sehr vielfältig** und reichen von Standortpromotion über Projektentwicklungen bis hin zum Visualisieren einer Bau- und Zonenordnung.

Damit die Teilnehmenden sich ein Bild über die Anwendbarkeit der Technologie machen können, wird eine kurze Pause dafür genutzt, um **am Bildschirm und mit einer 3D Spezialbrille** die Möglichkeiten des Modells zu demonstrieren.

Trakt. 3.4: Langsamverkehr – Schlussbericht und Kommunikation

Bernard Hinderling, Projektleiter bei Schweizer Wanderwege, präsentiert die **Schlussergebnisse** des Projekts Langsamverkehr, deren Kommunikation und weitere Umsetzungsschritte.

Das Projekt Langsamverkehr beschäftigt sich mit der **attraktiven Erschliessung von Erholungsräumen**. Es geht von der Prämisse aus, dass gute Zugänge zu Naherholungsgebieten wichtig sind und solche Naherholungsgebiete von jedem Arbeits- und Wohnort in

15 Minuten über **sichere und attraktive Wege** erreichbar sein sollten. Gemeinden sollten sich Gedanken machen, welche Gebiete zugänglich sein sollten, welche Zugangswege gesichert werden sollten und wo noch Erschliessungslücken bestehen.

Das Projekt ist inhaltlich weitgehend abgeschlossen – die **Abschlusskommunikation** startet ab Sommer 2018 und setzt sich die **Sensibilisierung** von politischen Behörden, von Fachleuten in den Kantonen, von Gemeinden und Planungsbüros zum Ziel. Die **erarbeiteten Produkte** umfassen einen **Leitfaden** als Planungshilfe und als Unterstützung von Fachleuten sowie ein **Modellierungstool**, das die Wirkung von Erschliessungsmassnahmen quantitativ messen kann.

Trakt. 3.5: Weitere Projekte – Kurzinformation

Walter Schenkel, Geschäftsführer, erläutert in gekürzter Form weitere Projekte.

Im **Projekt „Doing Family“** liegen drei Teilberichte – Geschichte der Familie, Ökonomie der Familie, Unterstützungen der öffentlichen Hand – vor. Der Synthesebericht mitsamt Empfehlungen wird zurzeit erarbeitet und wird im Herbst 2018 vorliegen.

Im **Projekt „Strukturwandel im Detailhandel“** sind die Grundlagen in Arbeit. Es werden weitere Partner einbezogen und im Sommer und Herbst 2018 verschiedene Workshops durchgeführt. Das Kommunikationskonzept wurde bereits erstellt – die Kommunikationsmassnahmen werden voraussichtlich an politische Entscheidungsträger sowie an die Detailhandelsbranche gerichtet sein. Die Schlussergebnisse des Projekts werden auf Ende 2018 erwartet.

Im **Projekt „Brechen der Verkehrsspitzen“** wurde im Februar / März 2018 eine Online-Umfrage zum Bekanntheitsgrad des Projektberichts durchgeführt. Die Resultate der Umfrage zeigen, dass eine grosse Mehrheit der Befragten den Bericht kennt und diesen als gute Grundlage für Politik und Verwaltung schätzt. Die Umsetzung von Massnahmen hängt aber von weiteren Partnern aus Wirtschaft und Politik ab. Auch könnten die Verwaltungen bei den flexiblen Arbeitszeiten bzw. bei Home office eine Vorreiterrolle spielen. Hierfür soll diese Zusammenarbeit (z.B. mit SBB, Hochschulen, Unternehmen) gestärkt und bestehende Plattformen bzw. Beratungsstellen (z.B. Impuls Mobilität, Work Smart Initiative) genutzt werden. Insbesondere braucht es mehr Kommunikation in „verkehrs-fremden“ Zielgruppen und Fachdisziplinen.

Das **Projekt „Smart Use“** über die Verwendung von Big Data in der Raumplanung ist zurzeit daran, eine Plattform aufzubauen. Die Projektleitung hat hierfür eine Webseite aufgesetzt (www.smartuse.ch). Dieser innovative Ansatz für die Raumplanung dürfte auch ausserhalb des Metropolitanraums Zürich grosse Beachtung finden. Workshops und weitere Kommunikationsmassnahmen sind geplant. Die Projektleitung war zusammen mit dem Geschäftsführer der Metropolitankonferenz bereits an verschiedenen Veranstaltungen präsent.

Das Projekt **„Gasinfrastruktur“** ist auf Kurs – Ergebnisse werden auf Herbst 2018 erwartet. Auch hier ist der Einbezug der Gemeinden und Kantone zentral.

Trakt. 4: Verschiedenes

Michael Künzle, Vereinspräsident, gibt einen kurzen Überblick zu den **geplanten Veranstaltungen**.

Die Herbstkonferenz findet am 30. November 2018 im Theatercasino in Zug statt. Dieser sogenannte **Metropolitan-Tag** wird für ein breiteres Publikum interessant sein. Die Veranstaltung legt den Fokus auf die politische und fachliche Diskussion von Schwerpunktthemen, die für einen funktionalen Raum, wie es der Metropolitanraum Zürich ist, von grosser Bedeutung ist. Es werden nicht allein die Vereinsmitglieder angesprochen, sondern auch Nicht-Mitglieder und interessierte Kreise. Hier sollte man sich rasch anmelden, da die Plätze begrenzt sind. Eine Voranmeldung ist auch über die Webseite möglich.

Zwischen den Jahreskonferenzen sind **Good Practice Seminare bzw. projektbezogene Workshops** geplant, wo sich Kantone, Städte, Gemeinden und weitere Akteure einbringen können. Die nächsten Veranstaltungen werden sich der Umsetzung von ILMA+ sowie dem Strukturwandel im Detailhandel widmen.

Trakt. 5: Schlusswort

Michael Künzle, Vereinspräsident, bedankt sich bei allen Referentinnen und Referenten für ihr Engagement und bei allen Anwesenden für die Teilnahme. Sein Dank geht zudem insbesondere an die Gastgeberstadt Zürich, die nun auch zum Apéro einlädt.

Die nächste Konferenz findet am **30. November 2018** im Theatercasino Zug statt.

Die **Konferenzen 2019** finden am 24. Mai und am 22. November statt.